



Kapitel 7 Die Kunst des Lebens		
GELINGENDES LEBEN		
Sinnfrage – Sinnverlust – Sinnlosigkeit (Krisen, Suizid)	<ul style="list-style-type: none"> sich in Alltags-, Grund- und Grenzerfahrungen der Sinnfrage stellen und mit der erlösenden Verheißung im Christentum vertraut werden Ziel 1 	7.5 Krise als Chance
Vorbild Jesu	<ul style="list-style-type: none"> Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, im biblischen Offenbarungswort begegnen Ziel 7 	7.5 Krise als Chance

Unser Leben wird manchmal von kritischen Lebenssituationen erschüttert. Wir fühlen uns überfordert, trauern um Verluste, müssen durch persönliche Entwicklungen gehen oder geraten in eine Glaubenskrise. Menschen gehen unterschiedlich mit solchen Krisen um. Am Beispiel der Künstlerin „Frida Kahlo“ und ihrem Schicksal wird dargestellt, dass die Verarbeitung z.B. in der Kunst Ausdruck finden kann. Ähnliches gilt für das Leben von Simone Weil und ihr Umgang mit den Herausforderungen ihres Lebens. Die Skulptur (S. 89) und die Notiz aus der Feder Viktor Frankls möchten auch tiefe Bedrohungen und Krisen als Chance zum Ausdruck bringen. Es wird in diesem Kapitel speziell dem Religionsdidaktischem Prinzip des Lernens an Hand von Lebens- und Glaubensgeschichten Berücksichtigung geschenkt, weil es im Gesamt um das große Thema „Kunst des Lebens“ geht. Außerdem wird ein Bezug zum Gebetsschatz der Psalmen hergestellt, die auch die Klage nicht aussparen.

S. 88f.
 Anmerkungen zu den Bildern im file „lhb_bhs2_bilder“

Literaturhinweise:

Zwei Hefte der Zeitschrift „Bibel heute“ (hg. Katholisches Bibelwerk Stuttgart; leider nicht mehr lieferbar; in den meisten RPI's vorhanden) behandeln das Thema Krise ausdrücklich:

Heft 119 „Lebenskrisen im im Spiegel altt. Gestalten“ (1994): Abraham, Hisjika, Jeremia, Jiob, Noomi, Hagar

Heft 123 „Krise als Chance“ (1995): Israel im Exil, Deuterocesaja, Krise der Kirche

S. 88 Krise und Chance (Quelle: http://www.xuexizhongwen.de/index.htm?chinese_t99.htm&1)

Richard von Weizsäcker sagte einmal:
“Wir sollten von den Chinesen lernen - die haben das gleiche Schriftzeichen für Krise und Chance.”



机(機) jī ①(机器) Maschine *f*; mechanisches Werkzeug; Apparat *m*; Gerät *n*: 挖泥~ Bagger *m* / 内燃~ Verbrennungskraftmaschine *f*; Explosions-, Innenverbrennungs-, Verbrennungsmotor *m* / 拖拉~ Schlepper *m*; Traktor *m* / 照相~ Kamera *f* ②(飞机) Flugzeug *n*: 运输~ Transportflugzeug *n* ③(重要环节) Angelpunkt *m*; kritischer (od. springender) Punkt: 转~ Wendepunkt *m* / 危~ Krise *f* ④(机会) Gelegenheit *f*; Möglichkeit *f*; Chance *f*: 趁~ die Gelegenheit ergreifen (od. beim Schopfe fassen) / 见~行事 den Umständen gemäß und nach bestem Ermessen handeln ⑤(生活机能) organisch: 有~体 Organismus *m* / 无~化学 anorganische Chemie ⑥(灵活) geschmeidig; gewandt; geschickt; behende: ~巧 erfindetisch; geschickt

机不可失,时不再来 jī bù kě shī, shí bù zài lái diese Gelegenheit darf nicht verpaßt werden, sie kommt nicht wieder; so eine Gelegenheit kommt nicht zweimal; diese Chance darf man sich nicht entgehen lassen

Krise : weījī 危机

Chance : jīhuì 机会



In welchen Zusammenhängen verwenden wir das Wort Krise?

Öko-
Existenz-
Zukunfts-
Budget-
Öl-
Umwelt-
Regierungs-
Ehe-
Kirchen-
Glaubens-
Identitäts-
Finanz-
Vertrauens-
Beziehungs-
Lebens-
Persönlichkeits-
Midlife-

krise(n)

-management
-intervention
-folgen
-anfälligkeit
-herd
-gebiet

-stab
-zeichen
-situation
-zeit



S. 88

Zur Person **Frida Kahlo** (Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Frida_Kahlo)

Leben

Frida Kahlo (* 6. Juli 1907 in Coyoacán, Mexiko-Stadt; † 13. Juli 1954 in Mexiko-Stadt) war eine mexikanische Malerin.

Kahlo wurde unter dem Namen Magdalena Carmen Frieda Kahlo y Calderon geboren, ihr Vater hieß Guillermo Kahlo, war Maler und Fotograf deutsch-jüdischer Abstammung. Frida Kahlo erklärte allerdings, dass sie im Jahre 1910 geboren sei, dem Jahr der Mexikanischen Revolution. Sie fand es wichtig hervorzuheben, dass ihr Leben in ihren Augen mit dem neuen Mexiko begonnen hätte.

Wegen eines tragischen Busunglücks im Alter von 18 Jahren, bei dem sich eine Stahlstange durch ihr Becken bohrte, wurde Kahlo so schwer verletzt, dass sie ihren Alltag immer wieder liegend und in einem Ganzkörpergips- oder Stahlkorsett zubringen musste. Unmittelbar danach begann sie als Beschäftigung im Bett zu malen. Mit 19 malte sie ihr erstes Selbstbildnis.

Entgegen allen medizinischen Erwartungen lernte Kahlo wieder zu laufen, sie litt aber ihr ganzes Leben unter den schweren Schädigungen des Unfalls. Das Malen wurde für Kahlo zum Ausdruck ihrer seelischen und körperlichen Qualen. Durch den Unfall wurde ihr auch die Möglichkeit genommen, Kinder auf die Welt zu bringen. Mehrere Fehlgeburten wurden in Bildern wie Meine Geburt verarbeitet, über den Schmerz hinwegtrösten konnten sie jedoch nicht. In diesem Doppelhaus in San Ángel (Mexiko-Stadt lebten Rivera und Kahlo 1934 bis 1940 Kahlo heiratete 1929 den berühmten mexikanischen Maler Diego Rivera, damals 42 Jahre alt und bereits weltberühmt durch seine riesigen politisch-revolutionären Wandbilder (Murales), dessen häufige Untreue sie ebenfalls in ihren gefühlsbetonten Bildern verarbeitete. Trotz dieser Schwierigkeiten und einiger Trennungen blieb Rivera immer ein wichtiger Bestandteil in Fridas Leben. Rivera hat Frida nie künstlerisch beeinflusst, sondern ihre Eigenart und Selbständigkeit stets voll akzeptiert. Einem Kritiker schrieb er: „Ich empfehle sie Ihnen nicht, weil ich ihr Ehemann bin, sondern weil ich ein fanatischer Bewunderer ihres Werkes bin.“ Nach ihrem Tod bekannte er, sie sei das Wichtigste in seinem Leben gewesen. Frida Kahlo notierte in ihren Tagebüchern, sie hätte ohne Diegos Liebe das qualvolle Dasein nicht ertragen können. Sie sei, urteilte Rivera, „die erste Frau in der Geschichte der Kunst, die mit absoluter und schonungsloser Aufrichtigkeit die allgemeinen und besonderen Themen behandelt, die ausschließlich Frauen betreffen.“ In diesem Sinne bedeuten ihre Bilder eine fortlaufende Chronik ihres Lebens. Ihr künstlerischer Werdegang war nicht nur mit ihrem Verhältnis zu Rivera, sondern auch mit ihrer chronischen Krankheit und ihrem leidenschaftlichen mexikanischen Nationalismus verknüpft. Ihre Arbeiten befassen sich aber auch mit den sozialen Problemen ihrer Zeit sowie mit zeitgenössischen philosophischen Strömungen. Kahlo bezieht sich darüber hinaus oft auf die frühe Kunst Mexikos, die der Azteken und Maya, und sie reflektiert die europäische Kunstgeschichte.

Erst 1953 wurden ihre Werke erstmals alleine in einer Ausstellung in ihrer Heimat gezeigt, eine Anerkennung, die sie sich schon lange gewünscht hatte. Zu dieser Zeit bereits ans Bett gefesselt, ließ sie sich im Bett zur Eröffnung tragen.

Ihre Bilder haben surrealistische Einflüsse, jedoch lehnte sie selbst diese Etikettierung ab. Von ihren 143 Bildern sind 55 Selbstbildnisse. Nach unzähligen Operationen an Wirbeln und der Amputation ihres rechten Fußes blieb von Fridas Lebensfreude und Kunst kaum etwas. Die emanzipierte Malerin und charismatische Rebellin, die mehrere Affären mit Größen wie Leo Trotzki - dem sie 1937 Zuflucht gewährte, nachdem dieser bei Stalin in Ungnade gefallen war - dem Fotografen Nicolas Murray oder der mexikanischen Sängerin Chavela Vargas hatte, starb am 13. Juli 1954 an einer Lungenembolie. Einige Freunde von Frida Kahlo schließen auch einen Selbstmord nicht aus, da die Malerin dies angeblich schon versucht oder Bekannten gegenüber



7.5 Krise als Chance

erwähnt haben soll. Eindeutige Beweise gibt es aber nicht, da Diego Rivera die Obduktion ihrer Leiche ablehnte.

Ihr farbenfrohes Haus, das wegen seiner in Blautönen gehaltenen Außenwände Casa Azul genannt wurde, liegt in der Calle Londres 247 in Coyoacán und ist heute als Museum zu besuchen. Kürzlich wurden bei Umbauarbeiten in einem Wandschrank 180 Kleidungsstücke aus der Region Oaxaca im Stil ihrer Selbstportraits gefunden, ebenso Ohringe, die von Picasso stammen sollen, sowie Schals, Schuhe und indigener Schmuck. Die Kuratoren des Museums planen eine **Ausstellung der Fundstücke im Jahr 2006**.

Kino

Frida Kahlos Leben wurde mehrmals im Kino dargestellt.

- Zum ersten Mal 1965 in *The Life and Death of Frida Kahlo*, erzählt von Karen and David Crommie. Als der Film 1966 am Internationalen Filmfestival von San Francisco gezeigt wurde, war Frida Kahlo dem Kinopublikum noch weitgehend unbekannt.
- *Frida, naturaleza viva* des mexikanischen Regisseurs Paul Leduc entstand im Jahr 1984, Ofelia Medina interpretiert in authentischer Weise Leben und Leiden von Frida Kahlo. Die Erzählung geschieht in chronologisch nicht linearem Stil, Erinnerungen, Fragmente werden aneinander gereiht, viele der Szenen sind akustisch untermalt mit Musik und Radioprogrammen dieser Zeit, die Geschehnisse spielen sich oft wortlos ab. Kahlos Welt von Schmerz, Isolation, Einsamkeit und Leid wird miterlebbar.
- Im Jahre 2000 entstand der experimentelle Kurzfilm *Frida Kahlo's Corse* von Liz Crow.
- Die bis jetzt letzte Verfilmung stammt aus dem Jahre 2002. Miramax veröffentlichte *Frida* mit Salma Hayek als Hauptdarstellerin. Der Film basiert auf der von Hayden Herrera veröffentlichten Biographie *Frida Kahlos*. Diese Hollywood-Produktion machte Frida Kahlo einer breiten Öffentlichkeit bekannt. In ihm tritt auch Chavela Vargas kurz auf ("La Llorona").

S. 90

Zur Person **Simone Weil** ([http://de.wikipedia.org/wiki/Simone Weil](http://de.wikipedia.org/wiki/Simone_Weil))

Simone Weil wuchs in einer großbürgerlichen jüdischen Familie in Paris auf, ihr Bruder André wurde ein berühmter Mathematiker. Am Lycée war sie Schülerin von Alain. Sie studierte an der École Normale Supérieure Philosophie und wurde danach (1931) Mittelschullehrerin in der französischen Provinz.

In diesen Jahren - sie arbeitete auch eine Zeit lang als Fabrikarbeiterin bei Renault - und bis zu ihrem kurzen Einsatz im spanischen Bürgerkrieg (wo sie auf der Seite der Anarcho-Syndikalisten kämpfte) war sie politisch aktiv. Ab 1936 wurden spirituelle Fragen für sie existentiell relevant. Sie näherte sich dem Katholizismus an und ließ sich kurz vor ihrem Tod **taufen**, nicht offiziell von einem Priester, aber - gültig - von einer Freundin. Diese Tatsache **wurde erst 1989 bekannt**. Zeit ihres Lebens litt sie an schwersten, oft unerträglichen Kopfschmerzen.

Bei der Besetzung Frankreichs floh sie nach Marseille und 1942 zunächst in die USA, danach nach England, wo sie Mitglied des Befreiungskomitees Charles de Gaulles war. Sie starb an Herzversagen und Tuberkulose, nachdem sie sich selbst praktisch zu Tode gehungert hatte. Ihre Werke wurden fast alle posthum publiziert und finden zunehmend Anklang bei Menschen auf der Suche nach zugleich strenger und Apparate-kritischer Mystik.



Werke

- *Schwerkraft und Gnade*
- *Cahiers*. 4 Bände. München 1994ff.
- *Die Einwurzelung, Einführung in die Pflichten dem menschlichen Wesen gegenüber*, Titel der französischen Originalausgabe "L'Enracinement" [Librairie Gallimard, Paris 1949], München 1956

S. 89

Zur Person **Viktor Frankl**

Leben

Viktor E. Frankl wurde in Wien geboren und entstammte einer jüdischen Beamtenfamilie. 1923 legte er die Matura (Abitur) u. a. mit einer Abhandlung *Die Psychologie des philosophischen Denkens* ab. Er studierte Medizin, wobei sich Depressionen und Suizid zu seinen Schwerpunktthemen entwickelten. Es kam zu persönlichen Kontakten mit Sigmund Freud und Alfred Adler. Im Gegensatz zu Adler stellte Frankl allerdings bald die Sinnfrage ins Zentrum seiner Arbeiten zur Suizidprävention.

Seit dem Jahre 1924 war Frankl Obmann der Sozialistischen Mittelschüler Österreichs. In dieser Aufgabe organisierte er etwa im Jahre 1930 zur Zeit der Zeugnisausgabe zur Hilfe von Schülern eine Sonderaktion. In dieser Zeit gab es daraufhin in Wien keine einzige Selbsttötung von Schülern zu verzeichnen. Auch im Ausland wurde man auf ihn aufmerksam, so dass er sogar eine Einladung von Wilhelm Reich nach Berlin erhielt.

Von 1933 bis 1937 leitete er im psychiatrischen Krankenhaus in Wien den so genannten "Selbstmörderpavillon". Hier betreute er als Oberarzt jährlich bis zu 3000 selbstmordgefährdete Frauen. 1937 wurde ihm aufgrund seiner jüdischen Herkunft untersagt, arische Patienten zu behandeln und er übernahm die Leitung des Rothschild Spitals, des einzigen Krankenhauses, in dem in Wien noch jüdische Patienten behandelt wurden. Unter anderem durch gefälschte Gutachten widersetzte er sich der Euthanasie.

1942, im Jahr seiner Heirat mit Tilly Grosser, wurden er, seine Frau und seine Eltern als Juden ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Sein Vater starb dort 1943, seine Mutter in Auschwitz, seine Frau im KZ Bergen-Belsen. Frankl wurde 1944 von Auschwitz in das Konzentrationslager 9 (Türkheim) des KZ-Kommandos Kaufering/Landsberg transportiert. Am 27. April 1945 wurde er dort von der US-Armee befreit.

Seine Eindrücke und Erfahrungen in den Konzentrationslagern verarbeitete er in dem Buch „... trotzdem Ja zum Leben sagen (Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager)“. Schon kurz nach Ende des Krieges vertrat er die Ansicht, dass vor allem Versöhnung einen sinnvollen Ausweg aus den Katastrophen des Weltkrieges und des Holocaust weisen könne. 1946 wurde er zum Vorstand der Wiener Neurologischen Poliklinik berufen und war dies bis 1971. Er begründete die österreichische Ärztesgesellschaft für Psychotherapie und wurde deren 1. Präsident.

1955 erhielt er den Professorentitel für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien, Gastprofessuren führten ihn aber auch in die USA (Harvard University, Dallas und Pittsburgh). Er gilt als einer der größten Fachleute in seinem Gebiet. Frankl verfasste 32 Bücher (viele in 10-20 Sprachen übersetzt) und erhielt quer über die Welt 29 Ehrendoktorate.

In Kalifornien wurde extra für ihn eine Internationale Professur für Logotherapie eingerichtet. Frankls bekanntestes Buch *Man's Search for Meaning* (dt. *Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn*) ist eine Sammlung deutscher Vorträge Frankls, sowie weiterer Textfragmente, die einen Einblick in die Logotherapie und Frankls Gedanken geben) wurde 9.000.000 mal gekauft - die Library of Congress nennt es "one of the ten most influential books in America". In vielen dieser Bücher klingt der Sinn des Lebens an. Die letzten beiden, noch zu seinen Lebzeiten erschienen,



sind die Autobiographie "Was nicht in meinen Büchern steht" sowie "Man's Search for Ultimate Meaning".

Wichtigste Nachfolgerin und rege Buchautorin ist Elisabeth Lukas.

Werke

- Trotzdem Ja zum Leben sagen ISBN 3423301422
- Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn ISBN 3492202896
- Das Leiden am sinnlosen Leben ISBN 3451048590
- Der unbewußte Gott ISBN 342335058X
- Theorie und Therapie der Neurosen, 1956 ISBN 382520457X
- Anthropolog. Grundlagen der Psychotherapie, 1975

Links

<http://www.viktorfrankl.org>

<http://www.viktorfrankl.at>

<http://www.existenzanalyse.co.at>